



Christian Jöhnel
Gettorf – „Blick Silkendiek“
 Gepl. Bungalow, ca. 100 m² Wohnfl., 3 Zimmer,
 Kaminzug, Erdwärme- und Solarvorbereitung,
 inkl. 483 m² Grdst. ab € 227.557,-
 Tel. 0 43 46/41 45 15 + 30
 www.chr-joehnk.de – info@chr-joehnk.de
FREUDE AM BAUEN

Kindergarten: Bleibt die AWO an Bord?

Landesverband für Trägerschaft Favorit

Altenholz. In der Debatte über den Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt zeichnet sich eine Lösung ab: Nach Informationen der Kieler Nachrichten schält sich unter zwei Bewerbern der AWO-Landesverband als neuer Träger heraus. Er soll bereits zum 1. August den Kindergarten vom Altenholzer AWO-Ortsverband übernehmen.

„Es ist Eile geboten“, sagte Bürgermeister Carlo Ehrlich auf Anfrage und bestätigte, dass sich kürzlich im Rathaus zwei Interessenten der Verwaltung und Mitgliedern des Haupt- und Sozialausschusses präsentiert hätten. „Am Ende stand ein einstimmiges Meinungsbild.“ Er glaube, dass ein Wechsel der Trägerschaft sinnvoll sei, sagte der Bürgermeister, „weil ich mir davon insgesamt eine professionellere, sachorientiertere Arbeit verspreche“.

Vor 16 Jahren hatte der AWO-Ortsverein seinen Kindergarten eröffnet, und die Vorsitzende Hildegard Schaper bezeichnet die zweisprachige Einrichtung wehmütig als „mein Kind“, um dessen Zukunft sie schlaflose Nächte gehabt habe. Wie berichtet, hatten sich die Altenholzer Vereinsvertreter lange gegen einen anderen Träger gestraubt, zumal die Gemeinde auch in die Personalhoheit eingreifen wollte. Inzwischen haben aber zwei grundlegende Gespräche mit dem AWO-Landesverband stattgefunden, und Hildegard Schaper räumt ein, ihre Einstellung

„ganz stark verändert“, geradezu revidiert zu haben. „Mit denen können wir gut zusammenarbeiten.“

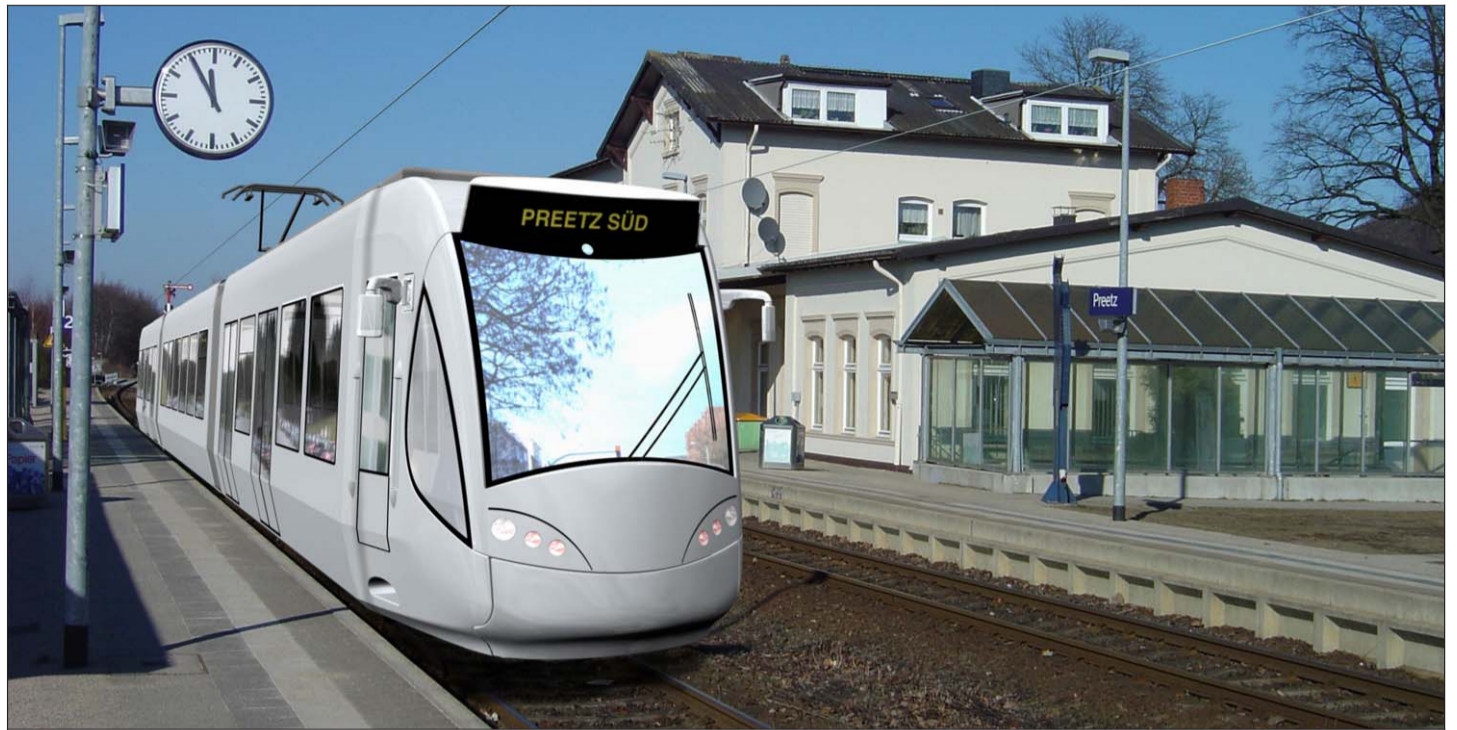
Die Kindergartenleiterin, Sabine Devich-Henningsen, bestätigt diese Auffassung. „Der Landesverband agiert transparent und informiert uns sofort, wenn etwas besprochen wird“, und erst Ende vergangener Woche habe ihr Team dort sogar eine Fortbildung in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring besucht. Sehr schnell habe der Landesverband den besorgten 18 Altenholzer Mitarbeitern (13 von ihnen sind Erzieher) ein großzügiges Angebot gemacht: Für den Fall, dass der Kindergarten nicht in AWO-Hand bleibe, sei man bereit, das komplette Personal zu übernehmen und an anderer Stelle weiterzubeschäftigen. Auf diese Weise wolle man den Angestellten den Druck nehmen.

Für Kinder und Eltern ist weitgehend Kontinuität gewahrt. „Den Erziehungsberechtigten ist bekannt, dass der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Altenholz die Trägerschaft über die AWO-Kindertagesstätte mit Ende des Kindergartenjahres, also mit Ablauf des 31. Juli 2011, im Einvernehmen mit der Gemeinde Altenholz auf einen neuen Träger übertragen wird“, heißt es am Schluss des neuen Vertragstextes, den der Altenholzer Ortsverein aktuell mit den Eltern schließt. „Die Parteien sind sich darüber einig, dass die Betreuungsvereinbarung mit dem neuen Träger fortgesetzt wird.“

Nur wenn es zu keinem Trägerwechsel kommen sollte und die AWO Altenholz die Trägerschaft endgültig aufgeben muss, endete auch die Vereinbarung. Dieser Ernstfall scheint jetzt



Die Gemeinde schließt mit allen Kindergärten neue Verträge. Foto Hiersemenzel/Archiv



Bleibt die Stadtrationalbahn Kiel eine Vision? Die Mehrheit der EckernförderPolitik lehnt eine Realisierung aus Kostengründen ab. Fotomontage hfr

SRB auf dem Abstellgleis

Ratsmehrheit: Eckernförde soll sich an der Stadtrationalbahn Kiel nicht beteiligen

Eckernförde. Sie ist noch nicht einmal in Fahrt gekommen, da wird sie bereits ausgebremst: Mehrheitlich mit 17 zu 13 Stimmen hat die Ratsversammlung der Stadt Eckernförde am Donnerstagabend beschlossen, sich finanziell in keiner Weise an der Finanzierung der Stadtrationalbahn (SRB) Kiel zu beteiligen. Welche Konsequenzen dieser Mehrheitsentscheid für die weitere Entwicklung des Projektes haben wird, muss abgewartet werden.

Von Uwe Rutzen

Zu teuer, zu wenig effizient – so lassen sich die Gründe zusammenfassen, die CDU-, FDP- und SSW-Fraktion zu einem gemeinsamen Antrag bewegt haben, von der Stadtrationalbahn Abstand zu nehmen. 17 der 30 anwesenden Ratsmitglieder schlossen sich dieser Bewertung an und schoben die SRB damit frühzeitig aufs Abstellgleis.

Zu früh, meinen SPD, Linke und Teile der Grünen-Fraktion. Sie sind der Meinung, dass es bislang noch an harten Fakten fehlt, um solch eine weitreichende Entscheidung treffen zu können. Man solle der Planungsgesellschaft eine Chance geben, diese Fakten zu erarbeiten, appellierte beispielsweise SPD-Fraktions-

chef Martin Klimach-Dreger an die Gegner des Projekts. Doch die ließen sich nicht umstimmen.

„Ich denke, wir würden mit der Stadtrationalbahn nicht in die Zukunft, sondern in die Pleite fahren“, äußerte die CDU-Fraktionsvorsitzende Katharina Heldt ihre Bedenken. Das Ganze wäre ein „nice to have“ für Kiel, würde für Eckernförde aber nur wenige Vorteile bringen.

Doch es sind vor allem die wirtschaftlichen Aspekte, die die Gegner zu einem frühzeitigen Ausscheren veranlasst haben. Nach Aussage des FDP-Fraktionsvorsitzenden Oliver Fink entsteht für den Kreis Rendsburg-Eckernförde ab 2020 ein jährliches Defizit zwischen 3,7 und 7,1 Millionen Euro für die SRB – je nach op-

timistischer oder pessimistischer Betrachtungsweise. Eckernförde würde bestenfalls mit rund 400 000 Euro und im ungünstigsten Fall mit 1,3 Millionen Euro jährlich beteiligt, denn man müsse davon ausgehen, dass der Kreis das Defizit durch eine Erhöhung der Kreisumlage an die Gemeinden aufzufangen versuche. Das sei unverantwortlich, denn eine Stadt wie Eckernförde könne das finanziell keinesfalls verkraften, argumentierte Fink, zumal ein Mehrwert für das Ostseebad nicht wirklich erkennbar sei.

Linken-Sprecher Rainer Beuthel unterstellte den Gegnern Taschenspielertricks. Eine Verbesserung der Verkehrsstruktur im Lande koste nun einmal Geld. CDU, FDP und SSW wollten nach seinen Worten frühzeitig vollendete Tatsache schaffen, weil ihnen das Projekt nicht behage.

Das wies Jette Waldinger-Thiering (SSW) von sich. Sie stellte die Frage, warum Eckernförde seit zwei Jahren intensiv versuche, den Haushalt zu konsolidieren, auf der anderen Seite aber Millionen für ein solches Projekt ausge-

be, obwohl die Bahnverbindung nach Kiel doch gut sei. Wenn überhaupt, dann solle man die Anbindung an Rendsburg oder Schleswig verbessern.

Helmut Offermann, Ratschef der Bündnis-Grünen, wollte das Projekt zwar nicht grundsätzlich begraben, sprach sich aber dafür aus, dass sich Eckernförde weder an der Finanzierung der Planungsgesellschaft noch an der Defizitbezuschung beteiligen solle.

Micha Bund von den Freien Wählern plädierte dafür, sich mehr Gedanken über Visionen zu machen. Man dürfe nicht alles auf die Kosten schieben und müsse die Bevölkerung zunächst einmal eingehend informieren.

In der namentlichen Abstimmung sprachen sich elf CDU-Abgeordnete, drei des SSW, zwei der FDP und der Grüne Edgar Meyn dafür aus, das Projekt der Stadtrationalbahn seitens der Stadt Eckernförde nicht weiter zu verfolgen. Acht SPD-Vertreter, zwei Linke und zwei Bündnis-Grüne sowie Micha Bund votierten dagegen.

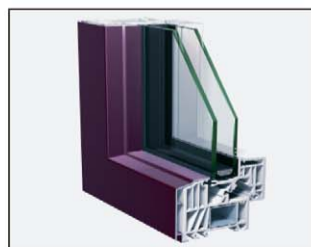
Wanderung um das Noor

Eckernförde. Zu einer Wanderung um das Haddebyer Noor – wahlweise sechs oder zwölf Kilometer – lädt die Arbeitsgemeinschaft Wandern/Radfahren der Heimatgemeinschaft Eckernförde ein. Am Sonntag, 17. April, geht es in Fahrgemeinschaften ab Borbyer Lindenhof um 10.45 Uhr los. Verpflegung sollte mitgebracht werden, eine Einkehrmöglichkeit gibt es jedoch auch. Information: Herbert Jahn, Tel. 04351/42028. kp

Bilder aus Afrika zur Schau gestellt

Holzendorf. Tingatinga ist eine Malrichtung, die in den 60-ern im afrikanischen Tansania entstand. Bilder dieser Stilrichtung werden ab Sonntag, 17. April, in Café Grünlund in Holzendorf ausgestellt. „Faszination Afrika“ heißt die Schau mit Werken tansanischer Künstler. Nach Deutschland geholt hat die Tingatinga-Bilder Hanne Pischke aus Eckernförde. Nach einer Reise nach Tansania startet sie vor einigen Jahren das Hilfsprojekt „Schule in Afrika“ zu Gunsten der Karambacha Primary School in der Nähe des Kilimandscharo. Der Erlös aus dem Bilderverkauf fließt in das Projekt. Eröffnet wird die Schau um 15 Uhr. Dann informiert Hanne Pischke über Tingatinga und die Situation in der Schule. rik

Hausmesse am 15. und 16. April 2011 in Kiel



Zum Saisonbeginn lädt die Firma Optimal Bautechnik GmbH zu einer Hausmesse am 15. und 16. April 2011 nach Kiel ein. Das Unternehmen hat sich auf

Wintergärten, Terrassenüberdachungen, Balkonverglasungen sowie Haustüren und Fenster (z. B. Nova line – mehr Glas, weniger Rahmen)

nach neuer Energieeinsparverordnung spezialisiert und bietet ausschließlich Markenwaren führender Hersteller an. Auch wenn es um Renovierung oder Modernisierung mit hochwertigen Bauelementen geht, ist Optimal Bautechnik GmbH der richtige Ansprechpartner für Sie und steht Ihnen bei der Verwirklichung Ihrer Ideen mit Kompetenz und Erfahrung von der ersten Beratung bis zur Umsetzung Ihres Bauvorhabens vor Ort zur Seite. Am besten **informieren Sie sich auf der Hausmesse kostenlos und unverbindlich über Angebote und Möglichkeiten.** Als **Besucher profitieren Sie von speziellen Messe-Rabatten** und für Erfrischungen und eine kleine Stärkung ist ebenfalls gesorgt.

Wann? Freitag, 15. 4. 2011, und Samstag, 16. 4. 2011, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr
Wo? Optimal Bautechnik GmbH, Eichkamp 15, 24116 Kiel

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.optimal-bautechnik.de und vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin: Tel. 0431/13776, Fax 0431/14067, eMail: kiel@optimal-bautechnik.de

AM TELEFON

Eckernförder Nachrichten

Heute von 14 bis 15 Uhr
 Kristiane Backheuer
 04351-719368
 en.red@kieler-nachrichten.de

